

Graz, 26.6.2007

GZ: Präs. 16036/2007-1
GZ: KFA-K 33/2007-1

Verwaltungsstrukturanalyse
der Krankenfürsorgeanstalt
der Stadt Graz

Ausschuss für Personal, Verfassung,
Organisation, EDV, Europäische
Integration und Menschenrechte

BerichterstellerIn:

Ausschuss der
Krankenfürsorgeanstalt

BerichterstellerIn:

**Bericht
an den
Gemeinderat**

Die Fonds der Krankenfürsorgeanstalt der Stadt Graz zeigten im Jahr 2004 auf Grund eines merklich wachsenden Leistungsaufkommens ein negatives Ergebnis, was zu einem tendenziell schrumpfenden Fondsvermögen führte. Zur genaueren Beurteilung bzw. Prognose der finanziellen Gebarung und als Grundlage zur Einleitung von Gegensteuerungsmaßnahmen wurde von einem Wirtschaftsprüfer (Pucher & Partner) im April 2005 ein Gutachten erstellt, welches die Notwendigkeit effektiver Gegensteuerungsmaßnahmen aufzeigte. Diese Maßnahmen wurden bereits im Jahr 2005 konsequent umgesetzt. Zur Feststellung der Wirtschaftlichkeit der Verwaltung der KFA und zur Beschlussfassung über eine potenzielle Fortführung der KFA sowie ggf. zur Planung kurz- und mittelfristiger Verbesserungen inklusive Klärung des infrastrukturellen Investitionsbedarfs wurde eine Unternehmensberatung (Mag. Klaus Bürger, Management Consulting) mit einer Verwaltungsstrukturanalyse beauftragt, die im Wesentlichen folgende Schwerpunkte zum Inhalt hatte:

- 1 Benchmarking der KFA mit anderen (vergleichbaren) Krankenversicherungsträgern
- 2 Erhebung der infrastrukturellen IT Situation
- 3 die Erstellung einer zukunftsorientierten Prozesslandkarte
- 4 Erstellung eines zukunftsorientierten Organigramms mit Personalabschätzung (Qualifikation und Anzahl MitarbeiterInnen)
- 5 Katalog empfohlener Reorganisationsmaßnahmen sowie Abschätzung des daraus resultierenden einmaligen und periodischen Aufwandes (insbesondere IT-Aufwand).

Die seitens der Unternehmensberatung durchgeführte Strukturanalyse der Krankenfürsorgeanstalt der Stadt Graz (KFA) brachte folgende Ergebnisse bzw. Erkenntnisse:

- ▶ Die zur **Verbesserung der wirtschaftlichen Lage** der beiden Fonds „Pflichtleistungen“ sowie „erweiterte Heilbehandlung“ **gesetzten Maßnahmen zeigten** bereits im Jahr 2006 erste **Erfolge**, die **Verwaltungskosten** der Fonds „**verzehren**“ **jedoch** auch bei Nachhaltigkeit der Ergebnisse von 2006 etwaige **erzielbare Überschüsse**.
- ▶ **Die Produktivität der KFA ist schlechter als jene vergleichbarer Organisationen**; so entfallen 2005 auf 10.000 Anspruchsberechtigte der KFA hochgerechnet 13,2 MitarbeiterInnen in der Verwaltung, während der errechnete Mittelwert anderer Krankenversicherungen bei rund 4 MitarbeiterInnen liegt. Ein weiteres Benchmarking ergab, dass im Jahre 2004 in der KFA pro dem Leistungsbereich zugeordnetem/r MitarbeiterIn durchschnittlich 25.971 VertragspartnerInnen-Leistungsabrechnungen erbracht wurden – der kalkulatorische Mittelwert anderer Krankenversicherungen lag in diesem Zeitraum bei 58.779 VertragspartnerInnen-Leistungsabrechnungen pro MitarbeiterIn.
- ▶ Die **Parteienverkehrszeiten** der KFA **entsprechen nicht den längeren Servicezeiten anderer SV-Träger**.
- ▶ Hinsichtlich der Unterstützung im Bereich der **Informationstechnologie** gibt es zwar zur Zeit eine vergleichsweise kostengünstige Lösung der Firma AIT, auf Grund des Auslaufens der Herstellerunterstützung der verwendeten Basissoftware ist jedoch die **Umstellung auf eine neue zukunftssichere Softwareplattform** absehbar; in diesem Zusammenhang ist die **Herstellung von Schnittstellen zu anderen Systemen** (z.B. E-Card-Datennetz) zu berücksichtigen.

Arbeitserleichterungen, wie das automatisierte Einlesen von Arztabrechnungsdaten bzw. Rezeptdaten sind kurz vor dem Produktiveinsatz oder bereits implementiert.

Im **Bereich der Standesführung** (Personalstammdaten) gibt es innerhalb der Stadt Graz **Doppelerfassungen** bzw. **Redundanzen** (KFA, Personalamt).

Auf Grund der positiven Gebarung 2006, des überschaubaren Risikos eines signifikanten Vermögensabganges durch ein plötzlich auftretendes hohes Defizit bei laufendem Monitoring und folgender **möglicher Effizienzsteigerungen, Nutzung von Synergiepotentialen und Kosteneinsparungen** in der Verwaltung der KFA wird seitens der Unternehmensberatung die **Weiterführung der KFA empfohlen**:

- ▶ **Vermeidung von Doppelarbeiten** (z.B. Reorganisation der Standesführung) und ggf. Aufteilung auf bzw. Verzahnung mit anderen Abteilungen der Stadt Graz
- ▶ **Nutzung des gesamten Rationalisierungspotentials durch konsequenten Einsatz der Informationstechnologie**; möglichst medienbruchfreie Vernetzung von Informationssystemen, Vermeidung von „manuellen“ Zwischenschritten, (z.B. automatische Arztabrechnungen)

- **Kooperationen im Bereich des chefärztlichen Dienstes** (Auslagerung an einen anderen SV-Träger), wodurch auch eine zeitgemäße Informationstechnologie (mit-) genutzt werden kann und weiters die Vertretungsproblematik entfallen würde

Unter Berücksichtigung der erwähnten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kosteneinsparungen würde der Personalstand der KFA von derzeit 18 MitarbeiterInnen auf voraussichtlich maximal 12 MitarbeiterInnen sinken. Die Reduzierung soll nach Möglichkeit durch altersbedingte Ruhestandsversetzungen erreicht werden, wodurch die durch den konsequenten Einsatz der Informationstechnologie und die Auslagerung des chefärztlichen Dienstes entstehenden Mehrkosten bei weitem ausgeglichen werden würden.

Ausgehend von der Empfehlung zur Weiterführung der KFA wird seitens Dr. Gerd Hartinger folgende **weitere Vorgehensweise** bzw. **Zeitplan** vorgeschlagen:

- 1.) Von 1.7.2007 bis 31.12.2008 sollte die KFA Reorganisation in einer Projektform (KFA 2009) abgewickelt werden.
- 2.) Zur Steuerung des Projektes wird ein Lenkungsausschuss eingerichtet, der quartalsweise dem KFA-Ausschuss Bericht erstattet. Die strategische Leitung des Projektes liegt bis zur Bestellung einer Amtsleiterin/eines Amtsleiters durch den Gemeinderat beim Lenkungsausschuss.
- 3.) Der Lenkungsausschuss wird zusammengesetzt aus
 - Bürgermeister (bzw. ein/e informierte/r VertreterIn)
 - Magistratsdirektor (bzw. ein/e informierte/r VertreterIn)
 - Dr. Gerd Hartinger als strategischer Begleiter (bzw. VertreterIn)
 - ein/e externe(r) Versicherungsexperte/in)
 - zur Information beigezogen wird ein/e Vertreter/in der Personalvertretung.
- 4.) Für eine professionelle Projektbegleitung wird ein Betrag von max. € 30.000,-- netto für diesen Zeitraum zur Verfügung gestellt, wobei die Beschlussorgane davon ausgehen, dass dieser Betrag durch die Beratung mehr als eingespart werden kann (ROI).
- 5.) Zur Leitung der KFA wird umgehend eine Stellenausschreibung mit der Mag.Abt. 1 veranlasst. Gesucht wird ein(e) fachlich fähige(r) AkademikerIn oder FachhochschulabsolventIn, der/die ebenfalls das Projekt leiten soll (operative Leitung).
- 6.) Spätestens ab dem 1.1.2009 sollen die notwendigen Verwaltungskosten (Personal, Miete, etc.) von der KFA selbst getragen werden.
- 7.) Im Projekt KFA 2009 sind folgende Schritte umzusetzen:
 - a) Das Statut bzw. die neue Rechtsform der KFA soll im Sinne eines flexiblen und selbststeuernden Dienstleisters erarbeitet werden und den Organen der Stadt Graz rechtzeitig für den 1.1.2009 beschlussfähig vorliegen.
 - b) Aus den genannten Beraterleistungen kann fachliche Unterstützung beigezogen werden.
 - c) Die KFA soll als moderner kundenorientierter Dienstleister weiter verbessert werden (Öffnungszeiten, Beratung etc.).
 - d) Im zweiten Halbjahr 2007 soll Folgendes umgesetzt werden:
 - Partnersuche / Umsetzung Chefärztlicher Dienst (ab Juli 2007)
 - Reorganisation der Standesführung

- Planung der Umstellung / Erneuerung der bestehenden IT-Lösung mit möglichst medienbruchfreier Vernetzung zu anderen Informationssystemen
- e) Aufnahme in den SKAFF prüfen, um eine Deckelung der Krankenanstaltenfinanzierung zu erreichen bzw. eine kostengünstigere Struktur innerhalb der Krankenanstaltenabteilung herbeizuführen.

Auf Grund der Darlegungen wird gemäß § 37 (4) der Dienst- und Gehaltsordnung der Landeshauptstadt Graz in der Fassung LGBl. Nr. 147/2006 der

A n t r a g ,

gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen

- a) die Beauftragung der Mag.Abt. 1 – Personalamt mit der Besetzung der Leitung der KFA
- b) die empfohlenen Maßnahmen 1 bis 7 sind zeitgerecht umzusetzen.

Die Leitungsbeauftragte:

Der strategische Berater der KFA:

Gertrude Kettner

Dr. Gerd Hartinger

Die Vorsitzende des
Ausschusses der KFA:

GRin. Gerda Gesek

Der Bearbeiter:

Die Abteilungsvorständin
des Präsidialamtes:

(Dipl.-Ing. Manfred Tauscher)

(Dr. Ursula Hammerl)

Der Bürgermeister:

Gesehen!
Der Magistratsdirektor:

Vorberaten und angenommen in der Sitzung des Ausschusses der Krankenfürsorge-
anstalt am

Der/die Schriftführer/in:

Die Vorsitzende:

Vorberaten und angenommen in der Sitzung des Ausschusses für Personal, Ver-
fassung , Organisation, EDV, Europäische Integration und Menschenrechte am
.....

Die Schriftführerin:

Der Vorsitzende:

<p>Der Antrag wurde in der heutigen <input type="checkbox"/> öffentl. <input type="checkbox"/> nicht öffentl. Gemeinderatssitzung</p> <p><input type="checkbox"/> bei Anwesenheit von GemeinderätInnen</p> <p><input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mehrheitlich (mit . . . Stimmen / . . . Gegenstimmen) angenommen.</p> <p><input type="checkbox"/> Beschlussdetails siehe Beiblatt</p>	Graz, am	Der / Die SchriftführerIn:
---	----------	----------------------------